

T. VIII, F. 1 u. 2, 47 cm h, oben 66, unten 51 cm im Durchm. Die Deckfläche, die ziemlich zerfressen und daher auf der Abbildung undeutlich ist, zeigt folgende Ornamentbänder: Radialstrichelung, in gewissen Abständen von einem Kreuz unterbrochen; Ringelchen; Geflechtband aus ovalen Gliedern mit Fiederung daran; Vögel und rhombische Gebilde, zu drei abwechselnd; Vogelköpfe mit Hälsen; Radialstrichelung wie oben; zweimal Ringelchen; Karreeband (vgl. T. XII, F. 16); Vögel, Rosetten und rhombische Gebilde in bestimmter Folge; Rosetten; wie im vorletzten Bande; Vogelköpfe mit Hälsen; zweimal Ringelchen; Karreeband; Rosetten. Am Rande viermal drei Frösche übereinander, der oberste ist über und über, in der Hauptsache gefiedert, ornamentiert. Von abgeschliffenen Knöpfen wie bei 31 finden sich vier zwischen den Zacken des Sterns in der Mitte, vier im zehnten und vier im zwölften Ornamentbände, jedesmal zum Quadrat angeordnet. An der Seitenfläche sind wiederum in einer Längsreihe sechs plastische Figuren, drei Schnecken und drei Elefanten, angebracht, davon die letzten vier auf einer durch Umrahmung zu einer Art Säule ausgebildeten Leiste, gleich den zwölf Längsleisten von 31 und den zwei dieser Pauke. Jedenfalls sind die vier in Frage kommenden Figuren vor dem Guss auf einem Bambus- oder Ratanstück in Wachs modelliert und mit demselben zusammen auf die Wachstform aufgesetzt worden. Ausserdem sitzt zu beiden Seiten des letzten Elefanten je eine Spinne am Fuss eines Reishalmes mit Ähre und an der Basis dieser noch eine Schnecke. Henkel wie bei 31. Zwei erhabene Längstreifen, über die die Ornamente, soweit die Punzen gefasst haben, weggehen, die also vor der Ornamentation aufgelegt worden sind. Mehrfach defekt und geflickt. Hierzu oder zu 35, 39 gehört ein Klöppel (F. 3), 21 cm l, Stiel aus Holz, Schlagwulst mit Zeug und Faserschnüren umwickelt.¹⁾

33. Pauke aus Barma, *ky-dzei* genannt, von den Schans verfertigt, im Britischen Museum zu London (vgl. Schmeltz, Bronzepauken 1896, S. 46), abg. T. VIII, F. 4 u. 5. 51 cm h, 70,5 cm im Durchm. Im siebenten und vierzehnten Ornamentbände der Deckfläche je acht abgeschliffene Knöpfe wie bei 31. An der Seitenfläche reiche plastische Ranken- und Blattornamentik, ausserdem drei Elefanten, davor (nach unten zu) eine und dahinter zwei Schnecken. An den zu einer Gruppe vereinigten vier ersten Ornamentbändern allem Anscheine nach oben und unten ein unabgegrenztes Band aus blattförmigen Gebilden mit mehrfachen Zickzacklinien, durch deren Spitzen Längslinien gehen (wie bei 35), und Vertikalstrichelung davor. Henkel wie 31. Vier erhabene Längsleisten wie bei 31, die über die Ornamentik weggehen.

34. Pauke aus Barma (Schmeltz, Ethnogr. Musea 1896, S. 12), im South Kensington Museum zu London, abg. T. IX, F. 1 u. 2. 53 cm h, oben 68,5, unten 58 cm Durchm. In einigen Ornamentbändern und zwischen den Strahlen des Sterns der Deckfläche abgeschliffene Knöpfe wie bei 31. Von den drei übereinander sitzenden Fröschen sind auch die unteren deutlich ornamentiert. An der Seitenfläche plastische Ranken verbunden mit Zacken, deren Enden eingerollt sind, und eine Reihe von Tierfiguren, zu unterst

¹⁾ Vgl. Fea, *Quattro anni fra i Birmani* (1896) S. 495. wo er von den Pauken bei den Karenni sagt: „... suonato sospeso in aria mercò un battocchio, formato di un gomito di stoffa, tenuto insieme da una rete di cordocini e fissato mediante numerose legature, ad un breve manico di legno.“

eine Spinne, dann Elefanten, wohl drei an Zahl, von denen der letzte ausgebrochen ist, sodann drei Schnecken, von denen die erste ausgebrochen ist, schliesslich zwei nach oben gerichtete geschwänzte Tiere, vielleicht Eichhörnchen, von denen je eins auch noch an den unteren seitlichen Ausläufern der sichtbaren Henkel sitzt, am Schwanz noch mit einer Zacke (wie oben beschrieben) versehen. Derartige Zacken finden sich auch noch am unteren Saume der unteren Henkelansatzteile, wenigstens der sichtbaren. Henkel formell wie bei 31; die unteren Ansatzteile sind in einem mittleren Querstreifen nur gerieft, nicht gefiedert ornamentiert; in der Mitte der Henkel konzentrische rhombische Gebilde. Zwei erhabene Längsleisten wie bei 31.

35. Pauke der weissen Karens, in Papun, Tenasserim, erworben (Mus. Nr. 8250, Gesch. von Otto E. Ehlers), abg. T. IX, F. 3 u. 4. Einzelheiten der Ornamentik T. XII, F. 8 u. 47. 49 cm h, oben 63, unten c. 49 cm im Durchm. Zwischen den Strahlen des Sterns in der Mitte kleine tropfenartige Gebilde mit kurzen linierten Strahlen daran; ausserdem vier abgeschliffene Knöpfe wie bei 31, die sich auch im zehnten und elften Ornamentbände finden. An der Seitenfläche je drei plastische Elefanten und Schnecken, von denen die ersteren und zwei der letzteren wie bei 32 auf einer Leiste sitzen; in einigen Zonen Vogelköpfe mit Hälsen, wobei ein nach oben gerichteter mit einem nach unten gerichteten abwechselt, soweit sich nicht die Punzen teilweise oder ganz gedeckt haben. Überhaupt sind die Ornamentbänder öfters zweimal gepunzt worden, sodass sie sehr undeutlich sind. Eine grosse Stelle ist ausgebessert und nur z. T. nachornamentiert worden. Henkel wie bei 31, aber im unteren Ansatzteil in der Mitte nur gerieft und durch je drei Zacken mit eingerollten Enden verziert, darüber in Nachahmung gedrehter Schnüre ornamentiert. Zwei erhabene Längsleisten, die über die Ornamentik weggehen.

36. Pauke im Louvre zu Paris, Musée de Marine, angeblich aus China, höchst wahrscheinlich aber direkt aus Hinterindien, abg. Publ. IV, T. 18, F. 1 u. 2 und bespr. ebd. S. 17. 48 cm h, Deckfläche 65 cm im Durchm. Der Vogel auf der Deckfläche ist abgebildet T. XII, F. 7. Zwischen den Strahlen des Sterns drei, im sechsten Ornamentbände fünf und im zwölften Ornamentbände sechs abgeschliffene Knöpfe wie bei 31. An der Seitenfläche drei plastische Elefanten und drei Schnecken desgl.; die ersteren sitzen auf einem erhabenen, gefiedert ornamentierten, unten wie die Ansatzstellen der Henkel konisch sich verbreiternden und hier quergefiedert ornamentierten Streifen, der oben durch Spiralen und eine aufgesetzte Zacke mit eingerollten Enden säulenartig gestaltet worden ist (vgl. 32). Henkel wie bei 31, nur längsgestreift und gefiedert ornamentiert. Zwei erhabene Längsleisten wie bei 31. Dazu ein Klöppel.

37. Pauke aus Siam, im Musée Chinois des Schlosses zu Fontainebleau, vgl. Uhle Mém. Soc. Ét. Jap. IV (1885) 153 ff. 45 cm h, Deckfläche 62 cm im Durchm. Vergoldet und in einem Gestelle wie die Publ. IV, T. 17, F. 8 u. 9 abgebildete Pauke aus Bangkok. Soll in der Ornamentik derjenigen von 36 sehr ähnlich sein. Aus einem Brief Uhles vom 18. August 1884 heben wir noch hervor, dass die Pauke an den Seiten drei Elefanten und drei Schnecken trägt, dass sich wieder zwei erhabene Leisten wie bei 31 finden, dass der Stern in der Mitte der Deckfläche zwölfstrahlig ist, und dass zu der Pauke zwei Klöppel gehören.

Laut Buch Katalog
Karenni,
Vorderseite feld